Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 19 (1843)

Heft: 10

Artikel: Die Hülfsgesellschaft in Herisau

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-542375

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

will seinen Antheil an dem neuen Bau bis spätestens im Heumonat 1845 vollenden. Eggersried hat sich verpslichtet, seine Strecke bis Martini 1844 zu Ende zu bringen, und in Heiden und Grub werden alle Einleitungen getroffen, um die Correction im nächsten Frühjahr ebenfalls beginnen zu können. Vorläusig hat hier der Einzug der nach Eggersried verheißenen Beiträge begonnen, die in acht vierteljährigen Terminen bezahlt werden sollen.

Man vernimmt, daß von den betreffenden st. gallischen Gemeinden Schritte bei der Regierung geschehen werden, um statt der bisherigen Martinsbrücke eine neue zu erhalten, die der neuen Straße besser entspreche. Die Hoffnung auf gusten Erfolg beruht besonders auf dem bedeutenden Kapital, welches diese Brücke besitzt.

Inzwischen ist Heiden nicht ganz müßig, auch für die Correction der Straße nach Trogen zu sorgen. Bereits hat ein gemeinnütziger Mann daselbst tausend Gulden für diesen Zweck angeboten, und wir hören, daß die Sache hin und wieder guten Anklang sinde.

In Walzenhausen hat der für seine Schule besonders thätige Schulbezirk auf dem Platz sich wieder zu einem Opfer entschlossen. Er war nämlich in Gefahr, seinen wackern Leherer Edelmann von Kappel, im E. St. Gallen, zu verlieren, der einen Ruf nach seiner Heimathgemeinde erhalten hatte. Den 29. Weinmonat beschloß daher die Schulgemeinde einsstimmig, demselben durch Vermehrung seines Gehaltes von wier auf fünf Gulden einen Beweis ihrer ungetheilten Zusfriedenheit zu geben, der den gewünschten Eindruck, H. Edelsmann zurückzuhalten, nicht versehlt hat.

565673

Die Hülfsgesellschaft in Berisau.

Die "Statuten der Hülfsgefellschaft in Herisau. Nevidirt "in der Hauptversammlung den 14. Sept. 1843. St. Gal-

"len. Gedruckt in der Zollikofer'schen Offizin." richten unsere Aufmerksamkeit auf einen Verein, der unsern Lesern nicht ganz fremd ist, der es aber in hohem Grade verdient, ausstührlicher besprochen zu werden, als es bisher geschah.

Dieser Berein ist im Jahr 1838 entstanden. Die Anregung zu seiner Stiftung ist vorzüglich dem H. Schoch, Schneisdermeister, zu verdanken. Mit besonderm Eiser nahm sich H. Pfr. Abrian Scheuß des neuen Vereins an und stund bis zu seinem Hinschied an der Spitze desselben, wie nun auch sein Nachfolger, H. Pfr. Wirth, mit seiner bekannten Thätigkeit die Leitung der Geschäffte übernommen hat.

Der Zweck bes Vereines besteht barin, "baß er arme jun= nge Leute, welche dazu Lust und Tauglichkeit besitzen, ein "Handwerf, oder irgend ein nühliches Gewerbe, oder die "Landwirthschaft, ober auch einzelne Zweige berfelben grund= "lich erlernen laffen will." Die Mittel werden durch perio= bische freiwillige, kleinere ober größere Beiträge ber Mitglie= der erhoben. Diese Beiträge sind in der Regel wöchent= liche und werden "von vier zu vier Wochen vom Kaffier "durch einen befoldeten Einzieher in Empfang genommen; "wenn aber Mitglieder vorziehen, vierteljährliche, halbjähr= "liche oder jährliche Beiträge zu geben, so ist dieses freige= "stellt." Zur Theilnahme an der Hülfsgesellschaft sind alle Bewohner der Gemeinde eingeladen, sowie hinwieder nieder "Bewohner berfelben, welcher die nöthigen Eigenschaften be-"sitt, der Unterstützung durch den Berein theilhaft werden "kann." Diese Unterstützung ist in der Regel als zinsfreies Anleihen zu betrachten, das der Unterstützte später zurückzube= zahlen hat; es ift aber ber Gesellschaft überlassen, auf die Burückerstattung theilweise ober auch gang zu verzichten.

Der im Ganzen allzu bindende Inhalt der Statuten in der ersten Periode der Hülfsgesellschaft war ihrer Entwickes lung nicht recht günstig. Nur selten wurde von jungen Leuten Unterstüßung gesucht, wozu besonders der 14. Artisel derselben beigetragen haben mag, welcher es den unterstüßten Hands

werkslehrlingen zur Pflicht machte, nach Beendigung der Lehrzeit für wenigstens vier Jahre auf die Wanderschaft zu gehen. Die Beiträge floßen zwar fortwährend in erfreulichem Maße; von 1838 bis 1843 wurden aber nur drei Subjecte unterstützt, von denen eines in Zürich mit Erfolg das Hafnershandwerk lernt und ein tüchtiger Ofenbauer zu werden verspricht, das andere aber bei einem Wagner in der Lehre steht. Das dritte mißrieth und wurde daher von fernerer Untersstützung ausgeschlossen.

Eine gedeihlichere Periode ist seit dem August dieses Jahres eingetreten. Jene Bestimmung über die Wanderschaft
ist in den revidirten Statuten weggefallen. Diese fordern
nur noch, daß in der Regel jeder Unterstützte nach vollendeter
Lehrzeit auf die Wanderschaft gehe, und übertragen es dem
Comité, über jeden einzelnen Fall zu entscheiden. Auf der
andern Seite hörte aber auch die Fürsorge auf, die der vortrefsliche 15. Art. der frühern Statuten den betressenden Subjecten nach ihrer Rücksehr von der Wanderschaft verhieß,
indem er sich aussprach, wie solgt:

"Art. 15. Je nachdem der Gewanderte genügende Zeugnisse "von guten Pläten heimbringt und unter Aussicht von unparteis "ischen Meistern seines Handwerks ein Meisterstück versertigt "hat, wird ihm nach Umständen und nach dem Bestand der "Kasse weiter zur professionellen und häuslichen Einrichtung "von der Gesellschaft, besonders durch Verschaffung von Arzubeit, an die Hand gegangen, Begünstigung in Ansehung "der Zurückerstattung des Angeliehenen ertheilt u. s. w."

Obschon diese wichtige Begünstigung nun aufgehört hat, ist die Zahl der jungen Leute, welche die Unterstützung der Gesellschaft suchte, bedeutend gewachsen, so daß seit dem Ausgust d. J. zehn neue Individuen von der Gesellschaft als Pslegesöhne aufgenommen worden sind. Sie selber zählt jett 158 beitragende Mitglieder, deren Beiträge von Ende des vergangenen Weinmonats bis zum Weinmonat 1844 zussammen 536 fl. betragen werden.

Wir werfen noch einen Blick auf die Dekonomie der Gesellsschaft vom Jänner 1838 bis zum Ende des Weinmonats 1843.

Gi	nn	a h	m	e n.

8 =
15 =

Ausgaben.

Für Lehrgelder	1910年,中华大学	537 fl.	1 fr.
Dem Einzieher		26 =	26 =
Für Aufbieten, Porti, Frachten u		12 =	42 .
Druckfosten		25 =	24 =
	Bufammen	601 =	33 =

Das gegenwärtige Vermögen der Gesellschaft beträgt dems nach 1237 fl. 42 fr., von denen 1081 fl. 49 fr. Zins tragen.

Fünf Jahre besorgte H. Nathsherr Beckh mit edler Unseigennützigkeit die Finanzen der Gesellschaft; jett hat ihm H. Georg Nef dieses mühsame Geschäfft abgenommen, und H. Eduard Schläpfer besorgt die vielen Arbeiten des Actusariats. Das gegenwärtige Comite besteht aus folgenden Mitgliedern:

S. Pfr. Wirth, Prafibent.

- = Sauptmann Bellweger, Viceprafident.
- = Georg Ref, Caffter.
- = Eduard Schläpfer, Actuar.
- * Rathsherr Egger.
- = Rathsherr Schläpfer.
 - = Knechtle.

565657

Die Straßen - Correctionen in Außerrohden von 1816 bis auf die neueste Beit.

(Fortsetzung.)

Wie die Correction der Straße nach Lichtensteig, so war aber auch diesenige der Verbindung mit Goßau dringendes